Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1868

123 (17.10.1868)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

№ 123. Samstag den 17. Oktober 1868.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 36 kr., halbjährlich fl. 1. 12 kr mit Trägerlohn, im Postbotenbezirk vierteljährlich 48 kr., im übrigen Baden 52 kr. **Neue Abonnenten können jederzeit eintreten.** Einrückungsgebühr per gewöhnliche, gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens halb 12 Uhr Vormittags

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Okt. (Krlsr. Ztg.) Die öffentlichen Aufrufe zur Unterstützung der Nothleidenden in der Schweiz haben bereits an mehreren Orten zur Bildung von Unterstützungskomitees geführt. Um den letztern in ihrer menschenfreundlichen Aufgabe förderlich zu sein, hat, wie wir vernehmen, die badische Eisenbahn-Verwaltung von Großh. Handelsministerium die Ermächtigung erhalten, die von den Komitees oder öffentlichen Behörden in Baden an Hilfskomitees oder öffentliche Behörden in der Schweiz bestimmten und als solche bezeichneten Unterstützungsgegenstände in jedem Gewicht auf den Großh. Eisenbahnen frachtfrei zu befördern.

Lörrach, 12. Okt. Gestern Abend, bei Ankunft des Schnellzugs an der Station Haltingen, versuchte der Kommis Karl Steiger von Straßburg unter der geschlossenen Barriere hindurchzuschlüpfen, wohl in der Absicht, den Zug noch zu erreichen. Hierbei wurde der Unglückliche von der Lokomotive am Kopfe so heftig getroffen, daß er augenblicklich todt auf dem Platze blieb.

Deutschland.

Berlin, 13. Okt. Den Bestand des liberalen Ministeriums in Wien sieht man jetzt hier wieder für vollkommen gesichert an, und so wenig man hier in den Kreisen, in denen man mit der liberalen Aera in Wien sympathisirt, auch sonst von Ausnahmsmaßregeln halten mag, so hat doch die Verhängung der Ausnahmemaßregeln in Prag hier allgemeine Zustimmung gefunden. In Prag scheinen doch die nationalen Hetzereien eine Höhe erreicht zu haben, die nicht blos den Frieden der Bevölkerung, sondern auch die Sicherheit Oesterreichs und damit den Europäischen Frieden schwer bedrohen. Ganz entgegengesetzte Elemente haben sich augenscheinlich dort verbunden um das gegenwärtige Ministerium zum Fall zu bringen. Aristokraten und Demokraten, deutsche Absolutisten und Czechische Revolutionärs, Ultrakatholiken und Russische Agenten, Alles arbeitet vorläufig in inniger Gemeinschaft gegen die jetzige Regierung. Die Regierung wurde aber nicht allein von ihren eigenen Organen schwach vertreten, sondern der Statthalter war selbst mit in der Konspiration und that sein Bestes, das Ministerium zu stürzen. Dem gegenüber konnte die Regierung nicht unthätig bleiben, wenn sie nicht einen Selbstmord an sich und an dem System vollziehen wollte. Die Energie, die sie jetzt entfaltet hat, wird das Vertrauen der liberalen Partei, welche in der That die große Majorität Deutsch-Oesterreichs in sich begreift, in hohem Maße kräftigen. Vor Allem wichtig ist die Entfernung des Böhmischen Statthalters, dem hoffentlich noch einige seiner Beamten folgen werden. Wenn die strafbare Konnivenz der höheren Beamten mit den Unruhstiftern in Prag aufgehört, so wird es kaum noch der jetzt angeordneten Ausnahmemaßregeln bedürfen, um in Prag die Gesetze in Geltung zu erhalten. Wie aber auch die Verhältnisse in Böhmen sich vorläufig gestalten mögen, für uns hier handelt es sich bei dem Bestehen des liberalen Ministeriums in Wien besonders darum, daß die engverbundenen reaktionären Parteien in Wien und Berlin, in Wien bei ihrem Versuche, zur Macht zu gelangen, gescheitert sind.

Berlin, 13. Okt. Die Postverwaltung des Norddeutschen Bundes verhandelt gegenwärtig mit der obersten Postbehörde in den vereinigten Staaten von Nordamerika über die Einführung von Postanweisungen zur Erleichterung des Geldverkehrs zwischen beiden Postgebieten. Wie verlautet, hat der Bremer Lloyd sich bereit erklärt, für den Fall des Zustandekommens eines solchen Arrangements die Postanweisungen zu vermitteln und für deren richtige Beförderung Sorge zu tragen.

Berlin, 13. Okt. Die zur Revision der Rheinschifffahrts-Akte berufene Konferenz der Rheinufer-Staaten ist gestern in Mannheim eröffnet worden.

Dresden, 12. Okt. Der Kronprinz von Preußen mit Gemahlin begaben sich heute Vormittags in Begleitung des sächsischen Königspaares und der prinzlichen Herrschaften nach Meißen und von dort nach Schloß Moritzburg, woselbst Nachmittags das Diner stattfindet. Abends halb sieben Uhr treten die hohen Gäste auf dem Leipziger Bahnhof die Abreise nach Darmstadt an, worauf die sächsischen Majestäten nach Schloß Weesenstein zurückkehren.

Dresden, 14. Okt. Seit 1 Uhr findet ein Dienstmanns-Aufruhr in der Altstadt statt, wegen Verweigerung der Konzession an die Handarbeitergenossenschaft. Die von der Polizei verhafteten Personen wurden durch die Volksmenge immer wieder befreit. Heute Abend wird Schlimmes befürchtet.

Darmstadt, 13. Okt. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Preußen sind heute Vormittag von Dresden kommend hier eingetroffen und im Palais des Prinzen Ludwig abgestiegen.

Stuttgart, 15. Okt. Der Bischof von Rottenburg hat in einem Rundschreiben an die Geistlichkeit derselben seinen Dank über die für ihn an den Tag gelegten Sympathien ausgesprochen. Der päpstliche Stuhl hat einen wahrheitsgetreuen Bericht über die bekannte Denunziationsangelegenheit erhalten und von der Einsetzung eines Coadjutors Abstand genommen.

Aus der Rheinpfalz, 13. Okt. Unsere Weinlese ist in vollstem Gang. In den Hauptorten, wie Deidesheim, Forst, Dürkheim 2c., ist sie schon so gut wie beendet. Der Regen ist einige Wochen zu spät eingetreten und hat diese frühe Lese herbeigeführt, und das, wie alle Sachverständigen sagen, zum Nachtheil des Produkts, welches bei ausgezeichneter Qualität denn doch den Ober nicht erreichen wird. Dagegen übertrifft die Quantität alle gehegten Erwartungen. Wir machen einen übervollen Herbst, wie er seit 1834 nicht wieder dagewesen ist. Die Preise für das neue Produkt sind noch nicht fixirt. Die Winzer halten zurück, weil sie mit ihren Preisen nicht unter die Herbstverkäufe von 1865 zurückgehen wollen. Einzelne fordern sogar höhere Preise.

— Aus einem Fenster in der Friedrichstraße in Berlin regnete es unerwartet „Ein- und Fünfthalerscheine." Ein dort wohnender Kaufmann, mit Geldzählen beschäftigt, war auf einen Augenblick hinausgegangen, sein vierjähriges Söhnchen benutzte des Vaters Abwesenheit, um die auf dem Pult liegenden Papierthaler aus dem Fenster zu werfen. Obgleich sich verschiedene Personen mit dem Auffangen beschäftigten, wurden doch sämmtliche bis auf einen herbeigeschafft, der von dem Winde getrieben nach der Leipziger Straße entflohen war und nicht wieder gesehen wurde.

— Der junge Abyssinier Heinrich Noël, der sich der Fürsorge des Königs von Preußen zu erfreuen hat, ist dem Prorektor der königlichen Realschule, Professor Starck in Berlin zur Erziehung und Ausbildung übergeben worden. Bessern Händen konnte der junge Mensch nicht anvertraut werden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

— Professor Leo, der Hallische Löwe läßt in der †Ztg. wieder sein konservatives Gebrüll hören. Die liberale Welt war ihm sonst „skrophulöses Gesindel", zu dessen Heilung ein „frischer, fröhlicher Krieg" unumgänglich nothwendig, und den dritten Napoleon nannte er den „Hecht im Karpfenteich". Dieser Hecht ist indessen auch ein Karpfen geworden, nur Leo ist der Alte geblieben. Er klagt jetzt über das „Dünnwerden der nationalen Bornirtheit" in Deutschland und seine Sehnsucht geht nach einem „tüchtigen Aderlaß" zur Heilung der miserabeln Zustände der Gegenwart: „denn vergossenes Blut, schreibt er, ist edler Saft, der die Völker bindet, ganz anders als die sogenannten moralischen Eroberungen." Die neuen Provinzen werden nicht vollständig erobert sein, bevor sie nicht mit den alten geblutet haben. „Gott gebe uns bald wieder, ruft Leo, einen großen Krieg, er allein kann uns die Annektirten ganz sicher gewinnen." Die jetzige Politik werde uns nimmer den „deutschen Kaiser" schaffen. Aber auch der große Krieg, den er erfleht, soll keiner sein, in welchem „in Einem fort" gesiegt wird wie 1866, es muß ein Krieg sein, daß uns Angst und bange wird um unsere Existenz: der letzte Krieg habe nicht einmal ein Volkslied hinterlassen." Preußen erhält seinen Abschluß nur durch den Krieg, wie das ja auch die Volkssage vom künftigen Kaiser, der einstweilen im Kyffhäuser sitzt, andeutet durch die Frage des Kaisers, ob die Raben noch um den Berg fliegen; denn die Raben fliegen den Leichenfeldern des Krieges nach, und bevor nicht weit vom Kyffhäuser, so viel rabenlockende Leichenfelder wieder geworden sind, daß um den Kyffhäuser kein Raben mehr zu sehen ist, wird auch der Kaiser nicht in alter Herrlichkeit aus dem Berge hervorgehen."

— Wüste Schlachtfelder, Leichengeruch, verbrannte Stätten, jammernde Weiber und Kinder, das ist das Rezept, mit welchem Leo die conservative Gesinnung hervorzaubern will.

Frankreich.

— Die meisten Pariser Blätter haben gesagt, daß Walewski als armer Minister gestorben sei. Es ist daher nicht uninteressant, zu erfahren, daß der Mann, den man einen „armen Minister" nennt, Folgendes besaß: 1) drei Häuser in Paris, von denen er das eine, welches ihm der Kaiser geschenkt, bewohnte; 2) ein Landhaus in St. Germain, das Thiers für diesen Sommer gemiethet hat; 3) das Landgut Amphion am Genfer-See in Ober-Savoyen; 4) eine Domäne im Landesdepartement, welche ihm der Kaiser geschenkt und die einen Werth von 2 Mill. hat; 5) Orden im Werthe von 200,000 Franken. Die Minister, welche man in Frankreich nicht arm nennt, müssen wenigstens 20 Mill. besitzen und man begreift daher, daß die Wittwe des Grafen aus der Staatskasse einen Zuschuß von 20,000 Fr. per Jahr und aus der Privatkasse des Kaisers ein jährliches Gnadengehalt von 30,000 Fr. erhalten wird.

— In Paris sind die berühmten siamesischen Zwillinge angekommen, um sich in ihrem 59. Jahre von einem Operateur scheiden zu lassen. Früher erklärten die Aerzte jede Operation für lebensgefährlich, seitdem sie aber erfahren haben, daß der eine Bruder krank und wieder gesund werden kann ohne Mitleidenheit des andern, zweifeln sie an einer zu engen Verflechtung der Lebensorgane. Die alte rührende Brüderlichkeit besteht nicht mehr unter den Zwillingen, sie haben seit 5 Jahren nicht mehr mit einander gesprochen, man sagt, ihre Frauen seien Schuld; denn sie sind verheirathet und haben zusammen 18 Kinder.

Spanien.

— Marfori, der Leibintentant der Exkönigin Isabella, wird das Urtheil der Verbannung in den besten französischen Rothwein tauchen. Das Haus Rothschild hat für ihn die Besitzung Chateau Lafitte, wo der berühmte Wein wächst, um 4½ Million Franken angekauft.

— Das souveräne Volk von Spanien verkündigt in einem Athem religiöse Duldsamkeit und Austreibung der Jesuiten. Die guten Jünger Loyolas berührt diese Sommerlogik sehr unangenehm: denn sie kostet ihnen Haus und Hof und Land. Sie fragen entrüstet, woher das Volk diese Logik habe und vernehmen die Antwort: aus dem Leben der Völker; überall konnte die Toleranz erst einziehen, wo die Jesuiten ausgezogen waren. Es wandern in Folge dieser spanischen Logik so viele Jesuiten über die Grenze, daß die Nachbarstaaten, die auf ihre Portion verzichten, gut thun werden, ihr Hausthor fest zu schließen.

Amerika.

Washington, 13. Okt. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat die von ihrem Gesandten Hales ausgegangene Anerkennung der neuen spanischen Regierung bestätigt.

— Der rasche Aufschwung in Kalifornien gränzt an's Wunderbare. Vor 20 Jahren noch eine von Indianern durchzogene Wildniß, hat es gegenwärtig eine Bevölkerung von über ½ Million; die Hauptstadt St. Franzisko zählt 120,000 Einwohner. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres hat es für 5 Millionen Dollars Korn und über 1 Million Dollars Wolle ausgeführt. Es sind in derselben Zeit 32,000 Personen eingewandert. Die feinere kalifornische Wolle wird der spanischen gleich geschätzt. Es sind in dieser Zeitfrist 1150 Schiffe im Hafen von San Franzisko eingelaufen und haben an Eingangszöllen allein 4 Million Dollars bezahlt. Drei Gesellschaften verfügen über 40 Dampfboote, welche monatlich 6 Reisen nach Panama machen und eine nach Japan und China. Außerdem existiren regelmäßige Verbindungen mit Akapulko, Oregon und Vancouversland. Im Jahr 1867 wurden für 17 Mill. Gold im Lande ausgemünzt; nach Mexiko wurde für 2 Mill. Dollars Quecksilber verkauft und nimmt neuerdings der Seidenbau einen großen Aufschwung. Wenn die Pacifikbahn vollendet ist, wird San Franziska in wenigen Jahren das New-York des Westens sein.

— In dem Staate New-York hat man lange vergeblich versucht, die Sperlinge einheimisch zu machen, damit sie das zahlreich vorhandene Ungeziefer vertilgen. Vergebens; so viele man deren aus Europa einführte, vor Ablauf des Jahres waren sie wieder verschwunden. Kürzlich errichtete man denselben Nistkästchen, etwa 800. Jeder Kasten beherbergt bereits eine doppelte Sperlingsfamilie und die 3. Brut hat nicht mehr Raum in dem künstlichen Gehäuse und muß anderwärts Auskunft suchen.

— In Amerika ist ein reicher Mann Thaddäus Stevens gestorben und hat seinen Neffen unter folgender Bedingung zum Universalerben eingesetzt. Wenn derselbe sich 5 Jahre lang aller geistigen Getränke enthalten hat, soll ihm ein Viertel, wieder nach 5 Jahren das zweite Viertel und wieder nach 5 Jahren der Rest des Vermögens ausgehändigt werden.

Rußland.

— Die deutschen Erzieher und Erzieherinnen, die in Polen sich aufhalten, müssen sich einem Examen in deutscher und russischer Sprache unterwerfen. Wenn sie in der letzteren sich nicht firm beweisen, müssen sie Polen verlassen.

Verschiedenes.

— Ich werde mir eine italienische Königin kommen lassen, sagte ein bekannter Bienenzüchter im Wirthshaus. — Nehmen Sie doch die spanische Königin, rieth ein Bekannter, sie ist grade vakant. Die letztere Königin weilt noch in Pau, unschlüssig, ob sie sich in den Schooß der geliebten Mutter Christine nach St. Adreße flüchten oder die Corvette der „unbefleckten Empfängniß" besteigen soll, welche ihr der Papst zur Reise nach Civitavecchia geschickt hat.

(Gegen Ungeziefer.) Ein Gärtner, dessen Haus von Ratten und Mäusen wimmelte, wurde von dieser Plage befreit, bald darauf, als er seinen Keller zu einem Lager von Petroleum hergeliehen hatte. Dadurch gerieth er auf den Gedanken, seinen Garten mit dem Wasser zu begießen, welches in geleerten Petroleumfässern gestanden hatte, und bald darauf verschwanden aus dem Garten alle Schnecken. Er mischte unter das Wasser, womit er seine Erdbeeren zu begießen pflegte, einige Tropfen Petroleum und hatte die Genugthuung, alle Engerlinge (Larven der Maikäfer) verschwinden zu sehen, welche diesen Pflanzen so verderblich sind. Auch andere schädliche Kerbthiere verschwinden aus Gärten und Wohnungen, wenn man wiederholt Petroleumwasser in ihre Schlupfwinkel gießt. Die Sache, die nicht theuer zu stehen kommt, ist des Versuches werth.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Nr. 9101. Die Bürgermeisterämter werden benachrichtigt, daß die Remontirungs-Kommission auf dem Sammelplatz

in Durlach am 19. Oktober, Nachmittags 2 Uhr,

eintreffen wird, um Reit- und Zugpferde im Alter von 4½ bis 7 Jahren anzukaufen.

Die Bürgermeisterämter werden aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Eigenthümer von Pferden (in dem oben angegebenen Alter) rechtzeitig mit ihren Pferden auf dem Sammelplatze erscheinen.

Durlach, den 30. September 1868.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fr. Wielandt.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Am **Sonntag, den 25. d. Mts.,** Nachmittags 2 Uhr, wird eine Bezirksversammlung auf dem Rathhause in ***Weingarten*** abgehalten.

Mittheilung der Beschlüsse des Centralausschusses über die ihm für 1868 vorgelegten Referate und Berathung über den Vollzug derselben und zwar über

1) Einführung des Verkaufs von Rindvieh und Schweinen nach dem lebenden Gewicht.
2) Aufstellung einer Hagelstatistik.
3) Grundsätze bei Aussetzung und Vertheilung der Prämien für Landwirthe.
4) Berichterstattungen über den Stand der Landwirthschaft.

Zu zahlreichem Besuche sind alle Landwirthe und Freunde der Landwirthschaft eingeladen und es werden die Herren Bürgermeister ersucht, diese Einladung weiter zu verbreiten.

Durlach, den 15. Oktober 1868.

Der Vorstand.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die unten beschriebenen Liegenschaften der Ochsenwirth Weigel's Eheleute in Durlach am

Mittwoch, 21. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause zu Durlach öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht wird:

1.

Das Gasthaus zum Ochsen in Durlach mit Realwirthschafts-Gerechtigkeit, sammt Nebengebäude, Scheuer, Stallung, Hofraithe und Garten; Anschlag 10,500 fl.

2.

1 Viertel 45 Ruthen Acker 350 fl

3.

1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß Wiesen . . . . . 400 fl.

Summe 11,250 fl.

Durlach, 30. Sept. 1868.

Das Bürgermeisteramt.

Bleidorn.

Siegrist.

Spitalkost-Vergebung.

[Durlach.] Die Lieferung der für das städtische Spital erforderlichen Kost, wird

Montag, den 19. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Rathhause für die Zeit vom 23. Januar 1869 bis dahin 1870 im Soumissionswege vergeben.

Soumittenten können von heute an die Lieferungsbedingungen in der Rathskanzlei einsehen und Formulare zur Soumission in Empfang nehmen.

Durlach, am 12. Oktober 1868.

Der Gemeinderath.

Bleidorn.

Siegrist.

Gärten-Verpachtung.

[Durlach.] Metzgermstr. Wilhelm Jung von hier läßt

Montag, den 19. d. M.,
Abends 5 Uhr,

auf dem Platze selbst 6 Gärten im Palmaien, jeder zu 30 Ruthen alten Maßes, öffentlich verpachten.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Frau Loser Wtb. läßt **Dienstag, den 20. d. M.,** Vormittags 9 Uhr in hiesiger Rettungsanstalt gegen baare Zahlung versteigern:

4 Ovalfässer (3—5 Ohm), Waschzüber, 10 bis 12 Krautstanden, 3 Schmalzstanden, 1 Pfuhlfaß, 1 Pfuhlpumpe, 1 Futterschneidestuhl, 1 Schnitzelstuhl, 1 Putzmühle, 2 Leiterwagen, 1 Handwägelein, Schubkarren, 2 Pflüge, 2 Eggen (1 eisern), Gartengeräthe, 1 Schnellwaage, Leitern, Brennkessel (32 Maas) nebst Kühlstande, 1 Gartentisch, ca. 100 Bienenkästen, Dung- und Komposthaufen, 1 Holzschopf, 1 gegitt. Hühnerhof, 2 Zugpferde (nebst Geschirr), 2 Milchkühe (Geschirr), 2 Rinder, Möbel, ein größerer Vorrath von Stroh und Heu.

Schützen-Gesellschaft.

[Durlach.] Zum Schluß der dießjährigen Uebungen soll **Sonntag, den 18. d. M.** ein Ringschießen auf dem Schießplatze abgehalten werden, wozu die verehrlichen Mitglieder eingeladen werden.

Der Vorstand.

Versteigerung.

[Durlach.] Nächsten

Montag, den 19. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr,

werden im Hause Nr. 15 der Adlerstraße folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert:

1 Klftr. hagenbuchen, ¼ Klftr. birnbaum, 1½ Klftr. forlen Brennholz, 2 Vierling, 2 Oelfaß, 2 große Züber, 4 eichene Kübel, 1 großer Kleiderkasten, kleine Fruchtsäcke und sonstiger Hausrath.

Karlsruhe.

Zu **Hochzeitsgeschenken** sehr geeignet:

Pariser Standuhren,

ganz vergoldet, mit Glasglocke und Sockel

zu **12 fl.**

bei **Gustav Schmidt,** Marktplatz.

Große

Tanzstunde,

Sonntag, Abends halb 8 Uhr Gasthaus zur Krone, wozu ich höflichst einlade

Beutel, Tanzlehrer.

Hänselebern

werden auch dieses Jahr wieder angekauft und dafür die höchsten Preise bezahlt von Gärtner **Christian Forschners** Frau von dem Baslerthor.

Beim **Accisamt in Grötzingen** ist ein bereits noch neuer **Mehlkasten** und ein neues beschlagenes **Sestermaas** zu verkaufen.

Ofen, ein kaum gebrauchter irdener ist zu verkaufen, Herrenstraße Nr. 21.

Eine wahre Goldgrube

für einen unternehmenden Kopf, ein unübertrefflicher Helfer für Jeden, der sich einen einträglichen Erwerbszweig schaffen, oder wenigstens sein Geschäft und seinen Haushalt mit den möglichsten Ersparnissen führen will, ist: **„Der praktische Rathgeber** für Gewerbtreibende, Land- und Hauswirthschaften" vom Techniker K. Halbartr. Das vortreffliche Buch liefert 1500 Recepte und Mittheilungen, deren Werth praktisch erprobt ist, zur billigsten Selbstanfertigung aller in Haus und Gewerbe nöthigen Artikel als: Liqueure, Parfümerien, Seifen, Siegellacke, Dinten, Wichsen, Beizen, Spirituosen, Farben, Firnisse, Lacke ꝛc., gibt Heilmittel an gegen Frost, Gicht, Wunden, Sommersprossen, Zahn-, Ohrenschmerzen ꝛc.; Reinigungsmittel für alle möglichen Stoffe und Gegenstände; Vorschriften für Küche und Keller beim Einmachen, Backen und Kochen; Anweisungen, um das Verderben der Vorräthe zu verhüten und Verdorbenes wieder schmackhaft und brauchbar zu machen; Mittel gegen Insekten, Ratten, Mäuse, Raupen ꝛc.; richtige Mittheilungen für den Landwirth, den Gärtner und für jegliches Gewerbe. Wer also schaffen und sparen will, dem empfehlen wir dies nützliche, bereits in zweiter Auflage erschienene Buch, das 25 Bogen stark, **nur 1 fl. 30 kr.** kostet und in allen Buchhandlungen zu haben ist, in Karlsruhe, namentlich in **A. Bielefeld** Hofbuchhandlung am Marktplatz.

Die
Eisenhandlung von Gebrüder Schmidt,
Blumenvorstadt Nr. 7 in Durlach,
hält ihr wohl assortirtes Lager in
Oefen und Kochherden,
neuester Konstruktion, für Holz- und Steinkohlenbrand, zur geneigten Abnahme bestens empfohlen.

Haasenstein & Vogler
Zeitungs-Annoncen-Expedition
in Frankfurt a. M.
Filialgeschäfte: in **Basel, Berlin, Hamburg, Leipzig, Wien.**

Wirthschafts-Empfehlung.

[Durlach.] Dem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit an, daß unter Heutigem die
Wirthschaft zum „Pflug"
dahier auf mich übergegangen ist; durch aufmerksame Bedienung und gute Getränke werde ich das mir zugewendete Vertrauen zu rechtfertigen suchen.

Weiss zum Pflug.

Gänselebern
werden auch dieses Jahr fortwährend angekauft und die höchsten Preise bezahlt bei **Ludwig Reichert's** Frau Herrenstraße Nr. 13.

Anzeige.
Ein junger Mann in dürftigen Verhältnissen, mit schöner Handschrift und guten Schulkenntnissen, wünscht Beschäftigung im **Schreibfache;** zu erfragen im Kontor dieses Blattes.

Schweinställe werden auf den Abbruch verkauft, Herrenstraße Nr. 21.

Dung, eine Parthie, ist zu verkaufen; wo, sagt das Kontor dieses Blattes.

Rüben, ½ Morgen, schöne weiße, sind zu verkaufen in der Lammstraße Nr. 9.

Sage von der Mohrenspritze!
Von des Thurmberg's Niederlage,
Verkündet heut uns eine Sage,
Daß eine Frau in einer Spritze,
Und noch dazu auf hartem Sitze,
Fuhr ganz allein und unbekannt,
In's nahe schöne Mohrenland.
Als Sie dort angekommen war,
Da ward es Ihr nur gar zu klar,
Daß mit dem alten Schlendrian,
Man hier sich nicht befassen kann,
Und als Sie aufblies Ihren Kropf,
Ward Sie genommen bei dem Schopf,
Sie kehrt schnell um, und nimmt Reißaus,
Und nun ist die Geschichte aus.

Pferch-Versteigerung.

[Durlach.] Heute, **Samstag, 17. d. M.,** Nachmittags 3 Uhr, wird im hiesigen Rathhause der Pferch auf weitere 14 Nächte in öffentlicher Steigerung vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Jakob Ehrlich's
aromatisch-vegetabilische Essenz,
bereitet aus den heilsamsten Wurzeln, Kräutern und Blüthen, deren erfolgreiche Wirkung durch hunderte von Zeugnissen bekräftigt, wird allen Leidenden aufs Wärmste empfohlen. — Niederlage in Durlach bei **Fr. Nußberger.**

Julius Löffel in Durlach
empfiehlt eine sehr preiswerthe
Java-Zigarre,
25 Stück 18 kr., 100 Stück fl. 1. 6 kr., 1000 Stück fl. 10. — Für die Herren Wirthe und Wiederverkäufer zu empfehlen.

Die heftigsten Zahnschmerzen
beseitigen augenblicklich **unfehlbar** bei berühmten

Tooth-Ache Drops.
Verkauf in Originalgläsern à 18 kr. in Durlach bei **Karl Menger.**

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, 18. Oktober 1868.

In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
(Missionsgottesdienst.

In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Specht.
Wochenkirche den 23. Oktober:
Herr Stadtpfarrer Specht.

Sterbfalls-Anzeige.

Berghausen.
23. Juli: Magdalene geb. Künzler, Wittwe des Bernhard Gröbühl, 73 Jahre alt.
26. „ Ludwig, V. Jakob Bernhard Rothweiler, Schuhmacher, 29 W. alt.
29. „ Louise (unehelich), Mutter Katharine Raupp, Taglöhnerin, 3 Woch. a.
16. August: Christine Katharine, Vat. Johann Jak. Wagner, Landwirth, 10 W. a.
18. „ Christof Friedrich Ludwig, V. Gottlieb Ludwig, Landwirth, 12 Tage a.
21. „ Herrmann, Vat. Johann Bernhard Rothweiler, Schuhm., 7½ M. a.
28. „ Mina, Vat. Christof Huber, Taglöhner, 54 Wochen alt.
29. „ Ludwig Heinrich, V. Ludwig Vogel, 6 Wochen alt.
29. „ Wilhelmine Jakobine, Vat. Jakob Fr. Raupp, Landw., 1 Jahr alt.
15. Septbr.: Karl Christof, Vat. Martin Sigwolf, Ziegelknecht, 22 Tage alt.

Grötzingen.
10. Juli: Louise, V. Jakob Götz, Taglöhner, 7 Wochen alt.
12. „ Elisabeth Katharine, Vat. Heinrich Herbold, Landw., 8 Mon. alt.
12. „ Magdalene geb. Benz, Wittwe des verstorb. Martin Landenschläger, Taglöhner, 89 Jahre alt.
19. „ Elisabethe, Vat. Ernst Stutz, Taglöhner, 6 Mon. alt.
19. „ Seeligmann Sinauer, Ehemann, Kaufmann, 70 Jahre alt.
23. „ Jakob Wilhelm, Vat. Jak. Friedrich Arheid, Taglöhner, 26 Tage alt.
23. „ Jakob Franz, Vat. Jakob Vollmer, Landwirth, 18 Jahre alt.
2. August: Louise, Vater Christian Köppler, Landwirth, 17 Tage alt.
5. „ Karoline, V. Konrad Arheid, Küfer, 3 Monate alt.
8. „ Fanni geb. Eninger, Wtb. des verst. Kaufmann Seeligmann Sinauer, 64 Jahre alt.
19. „ Franz Johann, V. Franz Walther, Webermstr., 2 Mon. alt.
20. „ Katharine, Vat. Franz Walther, Webermstr., 2 Mon. alt.
20. „ Philipp, V. Wilhelm Hahn, Kiefer, 19 Wochen alt.
3. Septbr.: Georg Martin Hardlieb, Ehem., Bäcker, 66 Jahre alt.
7. „ Johann Friedrich, V. Karl Bühler, Zimmermann, 2½ Jahre alt.
8. „ Katharine, V. Karl Bühler, Zimmermann, 4 J. 11 Mon. alt.
14. „ Salomea Katharine, Vater Jakob Wagner, Taglöhner, 9 W. alt.

Hohenwettersbach.
12. Juli: Elisabeth Regine Ostermeier, 2 J. 4 M. a.
22. „ Philipp Brätle, 2 Mon. alt.
3. August: Rudolf Gros, 4 Mon. alt.
7. „ Josephine Kleinmaier (unehelich), 1 Monat alt.

Grünwettersbach.
16. Juli: Jakob Kappler, Ehemann, Schmiedmeister, 64 Jahre alt.
19. Septbr.: Christof Friedrich Konstantin, Ehemann, Steinhauer, 45 Jahre alt.

Jöhlingen.
2. Juli: Katharine (unehelich), Mutter Marie Eva Jeger, Dienstmagd, 10 W. a.
12. „ Paulnie geb. Ripp, Ehef. des Martin Sigwart, Taglöhner, 48 J. alt.
17. „ Karoline, V. Wilhelm Backof, Landwirth, 7 Wochen alt.
19. „ Johannes Maier, Ehemann, Landwirth, 64 Jahre alt.
25. „ Andreas, Vat. Georg Fabry, Landwirth, 6 Mon. alt.
29. „ Magdalene geb. Protz, Wittwe des verst. Schuhm. Andreas Schiffer, 53 Jahre alt.
4. August: Marie Josephine, Vat. Silvester Pfund, Schuhm., 3 Mon. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.